

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1910

18.6.1910 (No. 164)

Karlsruher Zeitung.

Samstag, 18. Juni

№ 164

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M 50 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.
Einrückungsgebühr: die gepaltene Zeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Druckfächer und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1910

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 1. Juni d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Grenzaufseher Heinrich Schwendemann in Konstanz die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Fürstlich Fürstenbergischen Kammerat Max Gänshirt in Donau- eschingen die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königlichen Preussischen Roten Adlerordens vierter Klasse zu erteilen.

Mit Entschliessung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 6. Juni d. J. wurde Betriebsassistent August Singer in Hausach nach Haslach versetzt.

Mit Entschliessung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 11. Juni d. J. wurde Betriebsassistent Karl Dehoff in Singheim nach Appenweier versetzt.

Nicht-Amtlicher Teil.

Die Wasserkraftanlage im Murgtal oberhalb Forbach.

Den Landständen geht ein Nachtrag zum Spezialbudget des Eisenbahnbaues 1910/11 über die Ausnützung der Murgwasserkräfte zu. Hiernach soll im Murgtal oberhalb Forbach von der Staatsbahnverwaltung zur Erzeugung von elektrischem Strom eine Wasserkraftanlage erbaut werden. Der im Kraftwerk erzeugte Strom soll in erster Linie für Zwecke der Eisenbahnverwaltung, namentlich für die Beleuchtung und den Betrieb maschineller Einrichtungen in den Bahnhöfen, den Werkstätten und den staatlichen Hafenanlagen in Mannheim benützt werden. Eine Verwendung der gewonnenen Energie für den Betrieb von Bahnen ist zunächst nicht in Aussicht genommen, da nach dem Ergebnis der Versuche auf der Wiesentalbahn abzuwarten ist und auch die Militärverwaltung sich gegen die Einführung des elektrischen Betriebes auf Hauptstrecken zurzeit noch ablehnend verhält. Auf Nebenlinien, insbesondere auf Stichbahnen, bietet der elektrische Betrieb nur unter besonders günstigen Verhältnissen, die bei der Murgtalbahn zurzeit nicht vorliegen, wirtschaftliche Vorteile. Tritt später zugunsten des elektrischen Betriebes der Bahnen eine Änderung ein, so soll beim Ausbau des Kraftwerkes in eine erneute Prüfung dieser Frage eingetreten werden. Da durch den derzeitigen Bedarf der Eisenbahnverwaltung die Leistung des Murgkraftwerkes nur zum Teil ausgenützt wird, soll der übrige Strom zu gemeinnützigen Zwecken verwendet und an Private auf langfristige Verträge abgegeben werden. Dabei sollen in erster Reihe Städte, Kreise, Genossenschaften sowie auch bestehende überlandzentralen Berücksichtigung finden.

Die eingehenden Erläuterungen zu der Budgetanforderung sind in einer umfangreichen, auch im Buchhandel erschienenen Denkschrift mit zahlreichen Zeichnungen enthalten, die von der Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen bearbeitet ist und den Titel trägt: „Die Wasserkraftanlage im Murgtal oberhalb Forbach.“ Zu dieser sind zunächst die allgemeinen Verhältnisse besprochen; sodann ist der von der Eisenbahnverwaltung empfohlene Entwurf eingehend erläutert, und in einem besonderen Abschnitt dargetan, welchen Anteil die Eisenbahnverwaltung und welchen Oberbaurat Professor Rehbock an diesem Entwurf hat; endlich sind die Baukosten, und die jährlichen Aufwendungen angegeben und auf Grund dieser eine Ertragsberechnung aufgestellt.

Nach der Beschreibung gestalten sich die Grundzüge der geplanten Wasserkraftanlage folgendermaßen:

Unterhalb der badisch-württembergischen Landesgrenze wird die Murg durch ein Wehr gestaut und hierdurch ein Sammelbecken geschaffen, das dazu bestimmt ist, den Tagesausgleich zwischen Wasserzufluß und Bedarf zu regeln und das für die Spitzen der Tagesbelastungsfurden nötige Wasser in Vorrat zu halten. Das Wasser tritt vom Sammelbecken in ein Klärbecken und von hier

in einen Stollen, der das Raummünzachtal unterhalb des Wasserfalles kreuzt und dort das ebenfalls in einer Kläranlage gereinigte Wasser der Raummünzachtal aufnimmt. Von hier zieht der Stollen nach einem Wasserloch an der Lindenthal oberhalb Forbach, von wo das Wasser in zwei Druckrohrleitungen nach dem Kraftwerke in der Oberau geleitet wird.

Außerdem ist geplant, unterhalb Hundsbach im Raummünzachtal und bei Schäfersgrub im Schwarzenbachtal je eine Talsperre zu bauen, um das Wasser der Raummünzachtal und des Schwarzenbaches in dem hierdurch gebildeten Staubecken zu fassen und nach Bedarf zu verwenden zu können. Diese Staubecken, deren Größe und Ausgestaltung noch nicht endgültig festliegt, werden durch einen Stollen untereinander und mit einem zweiten höherliegenden Wasserloch in der Lindenthal verbunden. Von hier führen ebenfalls zwei Druckrohre nach dem erwähnten Kraftwerk. Es wird hierdurch das Wasser in ein und demselben Kraftwerk von zwei Druckstufen verarbeitet. Die untere umfaßt das Gefälle der Murg von der Landesgrenze bis zum Kraftwerk, die obere wird durch die Staubecken versorgt und umfaßt das Gefälle von diesen bis zum Kraftwerk. In letzteres schließt ein Ausgleichbecken zur Regelung des Wasserabflusses für die Unterlieger an. Die Ausnutzung des Gefälles zwischen dem Ausgleichbecken und der Murg erfolgt in einer Turbinenanlage am Fuße der Abfuhrmauer, die die erzeugte Kraft ebenfalls an das Hauptkraftwerk abgibt. Um die unständigen Wasserkräfte möglichst weitgehend auszunutzen zu können, werden die vorhandenen bahneigenen Dampfzentralen in Mannheim, Karlsruhe und Offenburg angeschlossen, die zugleich als Reserve dienen.

Außer dem Kraftwerk soll auch die Fernleitung von der Eisenbahnverwaltung gebaut werden, nicht aber auch das Verteilungsnetz.

Der Entwurf ist so gestaltet, daß die Herstellung der ganzen Anlage in zwei Ausbaustufen erfolgen kann, von denen die erste die untere Druckstufe und die Fernleitung, die zweite die obere Druckstufe und die Ergänzung der Fernleitung umfaßt.

Nach dem aufgestellten Kostenschlag betragen die Kosten:

	für den 1. Ausbau	für den 2. Ausbau	für beide zusammen
1. Baukosten	7 957 000	12 836 000	20 793 000
2. Fernleitung	4 931 000	1 060 000	5 991 000
Gesamtkosten (1. u. 2.)	12 888 000	13 896 000	26 784 000

Zunächst soll nur die erste Ausbaustufe in Angriff genommen und der weitere Ausbau späterer Entschliessung vorbehalten werden. Um noch in der laufenden Budgetperiode mit der Bauausführung beginnen zu können, werden als 1. Teilforderung 500 000 M. anverlangt.

Der Denkschrift ist das von Großh. Eisenbahnministerium einverlangte Obergutachten, erstattet von Geh. Baurat Professor Pfarr in Darmstadt, Geh. Oberbaurat Schmid in München und Direktor Peter, Ingenieur in Jülich, angeschlossen, das, wie dessen Einleitung besagt, auf Grund eingehender örtlicher Besichtigung, Einzelbearbeitung, wiederholter gemeinsamer Beratungen, sowie einer Konferenz mit Vertretern der Großh. Regierung, der Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen und Herrn Oberbaurat Prof. Rehbock ausgearbeitet wurde und dem als unmittelbare Grundlagen dienen:

1. die Denkschrift der Großh. Generaldirektion vom Februar 1910 nebst Beilagenheft und Projektzeichnungen, sowie Kostenanschlag und Ergänzungen,
2. die zeichnerische Ausführung des 1907 von der Großh. Generaldirektion angekauften Rehbockschen Entwurfes mit begleitendem Text,
3. die Veröffentlichung des Herrn Oberbaurat Prof. Rehbock: Entwurf eines Wasserkraftwerkes im Gebiete der Murg oberhalb Forbach, Ausgaben 1909 und 1910.

Die Obergutachter haben sich eingehend zu dem Entwurf der Eisenbahnverwaltung geäußert und dessen allgemeine Anordnung als die wirtschaftlich beste Lösung zur Ausnützung der badischen Murgwasserkräfte bezeichnet. In allen wesentlichen Punkten, in denen das Projekt der Eisenbahnverwaltung von dem des Oberbaurates Professor Rehbock abweicht, haben sie den Vorschlägen der Großh. Generaldirektion den Vorzug gegeben und

(Mit einer Landtagsbeilage.)

diese zur Ausführung empfohlen. Auch zu der Anregung der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues bezüglich der Höchstleistung des Werkes haben die Obergutachter Stellung genommen und zu den Einzelheiten des Entwurfes verschiedene Verbesserungen in Anregung gebracht. Aus einer dem Obergutachten angefügten Äußerung der Generaldirektion ist ersichtlich, inwieweit diesen Vorschlägen im vorliegenden Entwurfe Rechnung getragen ist.

Bezüglich der Urheberchaft des jetzigen Projektes äußert sich das Obergutachten dahin, daß diese eines Teiles, nämlich hinsichtlich der Lage der beiden Talsperren, Herrn Oberbaurat Professor Rehbock, und anderen Teiles, hinsichtlich des Sammelbeckens, der Verbindung beider Talsperren, der jetzigen Lage der Wasserlöcher und Rohrleitungen, der Zentralisierung des Betriebes, der Anordnung des Krafthauses, des unteren Ausgleichbeckens mit anschließendem Kraftwerk bei der Heiligenfüge, der Eisenbahnverwaltung zuzusprechen ist.

Nach Ansicht der Gutachter steht die Bauwürdigkeit sowohl des ersten Teilausbaues als auch des Vollausbaues außer Zweifel; auch sind sie der Überzeugung, daß in ganz kurzer Zeit nach Vollendung des ersten Ausbaues die Ausführung der beiden großen Staubecken im Raummünzachtal und Schwarzenbachtal folgen werde.

Wäre das große Werk dem am Schluß der Denkschrift der Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen ausgesprochenen Wunsch entsprechend, die erwarteten Hoffnungen rechtfertigen und bald zum Segen des Landes wertvolle Kraft spenden.

Einigungsverhandlungen im Baugewerbe.

(Telegramme.)

* Dresden, 17. Juni. Das Schiedsgericht im Baugewerbe fällt gestern bezüglich der Arbeitszeitverkürzung und der Feuerungszulage folgenden Spruch: Die Arbeitszeitverkürzung in den Orten mit mehr als zehnstündiger Arbeitszeit wird dahin geregelt, daß in den Orten, wo eine mehr als 10 1/2 stündige Arbeitszeit besteht, diese vom 1. April 1911 auf 10 1/2 und vom 1. April 1912 auf 10 Stunden zu verkürzen ist. In den Orten, wo sie nicht mehr als 10 1/2 Stunden beträgt, hat sie vom 1. April 1911 ab 10 Stunden zu betragen; in Frankfurt a. M., Offenbach, Mannheim, Ludwigshafen und Wiesbaden wird die Arbeitszeit auf 9 1/2 Stunden ab 1. April 1911 herabgesetzt. Für alle übrigen Orte der Lohngebiete wird eine Verkürzung der Arbeitszeit abgelehnt.

In den genannten Städten tritt die Lohnsteigerung in folgender Weise ein: sofort um 2 Pfg., am 1. April um 4 Pfg. und am 1. April 1912 um 2 Pfg.; nur in Offenbach und in Wiesbaden sofort um 2 Pfg., am 1. April 1911 um 3 1/2 Pfg. und am 1. April 1912 um 2 Pfg. Soweit in diesen Städten die Lohnerhöhung mehr beträgt als der Lohnausgleich, gilt sie als Entschädigung für die Feuerungsverhältnisse. Im übrigen ist die Feuerungszulage abgelehnt worden. Die Nebenbedingungen des Vertrages werden zur Verhandlung an die örtlichen Instanzen verwiesen werden und endgültig entschieden durch die bisherige zweite Instanz. Die Verhandlungen müssen bis zum 8. Juli zu Ende geführt sein. Die zweite Instanz hat bis zum 15. Juli endgültig zu entscheiden. Wo die Differenz zwischen dem Lohn der Maurer und dem tariflichen Höchstlohn der Bauhilfsarbeiter über 13 Pfg. beträgt, soll sie im zweiten Vertragsjahr durch Erhöhung des Bau- und Hilfsarbeiterlohnes um 1 Pfg. ausgeglichen werden. In den Orten unter 10 000 Einwohnern, in denen die Verkürzung während der Vertragsdauer eine Stunde beträgt, tritt der volle Lohnausgleich nur zur Hälfte ein.

* Stuttgart, 17. Juni. Die Aussperrung im Baugewerbe nahm gestern Abend ein Ende, nachdem sie genau zwei Monate gedauert hat. Die Arbeit wird morgen in allen Betrieben wieder aufgenommen.

* Nürnberg, 17. Juni. Die hiesigen Bauarbeiterorganisationen haben gestern Abend beschlossen, die Arbeit vorläufig nicht aufzunehmen.

Vom Balkan.

(Telegramme.)

Das türkische Kriegsbudget.

* Konstantinopel, 17. Juni. Der Kammer hat die Verhandlung über das Kriegsbudget begonnen, das von

dem Kriegsausbruch auf 9 786 714 türkische Pfund festgesetzt worden ist, während die Regierung 14 071 435 türkische Pfund verlangt hatte. Der Kriegsminister begründete die geforderten Kredite und brachte einen weiteren Kriegsetat über 4 800 000 türkische Pfund ein, der über zwei Jahre verteilt werden soll und hauptsächlich für die Beschaffung von Gewehren und Geschützen, sowie für die Vervollkommnung der Verteidigungswerke an verschiedenen Festungen bestimmt sind.

* **Konstantinopel**, 17. Juni. Ahmed Ruxhtar, der Sohn des ehemaligen Scheich ul Islam Dschamal Eddin, der der oppositionellen Partei angehört, richtete an die Botschafter ein Schreiben, in dem er erklärte, er sehe sich gezwungen, im Auslande Zuflucht zu suchen, da sein Leben in Gefahr sei.

* **Saloniki**, 17. Juni. Die Militärbehörde in Classona meldet, daß eine dreißig Mann starke, von einem griechischen Offizier geführte griechische Bande, die zwei mit Munition beladene Tragtiere mit sich führte, die Grenze überschritten hat. Zur Verfolgung ist Militär abgegangen. Ungefähr hundert Montenegriner unter dem Befehle des serbischen Offiziers Martinowitsch haben ein türkisches Blockhaus in der Gegend von Gussinja angegriffen. Zwei Soldaten wurden getötet und drei verwundet. Die Montenegriner traten erst den Rückzug an, als Verstärkungen eingetroffen waren.

* **Athen**, 17. Juni. Seine Majestät der König ist gestern abend in der Hauptstadt eingetroffen. Er wurde von den Spitzen der Behörden, dem diplomatischen Korps und der Bevölkerung sympathisch begrüßt. Die Offiziere waren nur in geringer Zahl erschienen.

Grossherzogtum Baden.

* Karlsruhe, 17. Juni.

Seine königliche Hoheit der Großherzog empfing heute vormittag den Legationsrat Dr. Seyb und den Ministerialdirektor Göller zur Vortragserstattung.

Nachmittags hörte Seine königliche Hoheit die Vorträge der Geheimräte Dr. Freiherr von Babo und Dr. Nicolai.

** In einem Bericht des „Karlsruher Tagblattes“ über die gestrige Sitzung der Budgetkommission der Zweiten Kammer ist bemerkt, die Regierung habe die Befürchtung ausgesprochen, das Thermalwasser in Baden werde nach der Erstellung des geplanten Erweiterungsbau des Landesbades in Baden nicht mehr ausreichen. Dies ist nicht richtig. Diese Befürchtung wurde vielmehr aus der Mitte der Kommission geäußert, seitens der Regierung aber unter näherer Darlegung der Verhältnisse als nicht begründet bezeichnet.

** Infolge Hochwassers können die Bodenseedampfsboote an Station Staad bei Konstanz bis auf weiteres nicht mehr anlegen. Der Verkehr zwischen Staad und den Bodenseedampfsbooten wird jedoch mittels Motorboot durch Umsteigen aufrecht erhalten.

** Die Einnahmen der badischen Staatsbahn betragen im Monat Mai 1910.

	aus dem Personenverkehr	aus dem Güterverkehr	aus sonstigen Quellen	Summa	Januar bis mit Mai
nach geschätzter Feststellung 1910 auf 1 km Betriebslänge	2 999 210	4 979 470	851 000	8 829 680	39 309 120
nach geschätzter Feststellung 1909 auf 1 km Betriebslänge	1 808	2 851	—	5 145	22 832
nach endgültiger Feststellung 1909 auf 1 km Betriebslänge	2 788 200	4 944 510	876 740	8 609 450	37 579 080
nach endgültiger Feststellung 1909	1 681	2 831	—	5 013	21 814
	2 740 708	5 001 380	976 779	8 718 867	38 329 244
Zu Jahre 1910 gegen die geschätzte Einnahme des Jahres 1909 mehr	211 010	34 960	—	220 230	1 730 040
weniger	—	—	25 740	—	—
auf 1 km Betriebslänge	+ 127	+ 20	—	+ 132	+ 1 018
gegen die endgültige Einnahme des Jahres 1909 mehr	258 502	—	—	110 813	979 876
weniger	—	21 910	125 779	—	—

Erläuterungen. Im Mai 1910 war die Witterung anfänglich weniger günstig, dann aber warm und schön mit vereinzelten Gewittern. Namentlich waren die Pfingstfeiertage von prächtigem Wetter begünstigt. Der Reise- und Ausflugsverkehr war während des ganzen Monats lebhaft, an Pfingsten außerordentlich stark. Die glatte Durchführung des Pfingstverkehrs erforderte eine größere Zahl von Sonder- und Ergänzungszügen; außerdem wurden zahlreiche Sonderzüge für Gesellschaften, Pilgerzüge und Militärsonderzüge zur Beförderung der Trup-

pen nach und von den Übungsplätzen ausgeführt. Der Tierverkehr wickelte sich in gewöhnlicher Weise ab. Die geschätzte Einnahme aus dem Personenverkehr war im Mai 1910 um 211 010 M. und in den Monaten Januar bis Mai 1910 um 904 680 M. höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1909.

Der Güterverkehr war im Mai 1910 etwas stärker als im Mai 1909, obwohl der Mai 1910 einen Arbeitstag weniger aufweist, weil das Fronleichnamfest im Jahr 1910 in den Mai, 1909 in den Juni fiel. Die Ausperrung im Baugewerbe dauerte während des ganzen Monats Mai fort, so daß in den davon betroffenen Betrieben keine Besserung eintreten konnte. Besonders stark war der Kohlenverkehr nach der Schweiz. Der Schiffsverkehr auf dem Rhein war infolge des günstigen Wasserstandes sehr reger; die Schiffsräume nach dem Oberrhein waren voll ausgenutzt. Der Schiffsverkehr auf dem Neckar bewegte sich bei günstigem Wasserstand in mittlerer Höhe. Bedarfs- und Gütersonderzüge wurden in beträchtlicher Zahl namentlich auf der Saalbahn und auf der Schwarzwaldbahn notwendig. Wagenmangel trat nirgends auf. Die geschätzte Einnahme aus dem Güterverkehr war im Mai 1910 um 34 960 M. und in den Monaten Januar bis Mai 1910 um 799 880 M. höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1909.

Z. (Großherzogliches Hoftheater.) Als König Heinrich in N. Wagners „Lohengrin“ gastierte gestern Herr Otto Stof vom Stadttheater in Graz, ohne aber mit der Durchführung dieser Partie so überzeugende Beweise seines derzeitigen gesanglichen und darstellerischen Könnens zu geben, daß man eine Verpflichtung des Gastes für unsere Hofbühne empfehlen könnte. Die Stimme des, wie es scheint, noch am Anfang seiner Bühnenlaufbahn stehenden Künstlers vermochte gestern nach Quantität und Qualität nicht den Anforderungen zu genügen, wie sie unser großer Theaterraum verlangt. Und wenn man auch eine gewisse Befangenheit beim ersten Auftreten in einem fremden Ensemble mit berücksichtigt, konnte doch nicht unbemerkt bleiben, daß das bei schwächerer Tongebung ansprechende und schöne Organ langsam im Fortschreiten verflachte und daß namentlich die Höhe des markigen, sonoren Basses entbehrte. Weitergehende Tonbildungsstudien dürften zu einer besseren Ausgleichung der einzelnen Stimmlagen führen, und hinsichtlich der Auffassung und stilvollen darstellerischen Durchführung hätte der Gast ebenfalls noch manches hinzuzulernen. Dies vorausgesetzt, könnte er mit seiner guten Bühnenfigur und der im ganzen befriedigenden musikalischen und Intonationsicherheit ein tüchtiger Vertreter seines Fachs werden. Aus der übrigen Besetzung, die im Laufe der Spielzeit wiederholt eingehende Würdigung fand, nennen wir Herrn Tänzer's hümmprächtigen Lohengrin, Frau Hagren-Waag's ideal schöne Elsa, Frau Eshofers — trotz einiger Intonationsverfälschungen — erfolgreich durchgeführte Ortrud, Herrn Rüttners scharf umrissenen Trramund und Herrn von Gorkoms ausgezeichneten Heerrufer. Von dem merklich unreinen Ensemble „Du kündest nun“ und der mangelhaften Bühnenmusik abgesehen, nahm die Vorstellung — wir hörten die beiden ersten Akte — unter Herrn Reichweins Führung, einen im allgemeinen befriedigenden Verlauf und fand lebhaften Beifall seitens des ausverkauften Hauses.

* Von der Generaldirektion wird uns geschrieben: Die Ausführung der „Balküre“ am Dienstag den 21. d. M., in welcher Frau Hagren-Waag vom Hoftheater in Mannheim die Partie der Sieglinde und Frau Lauer-Kottlar die Partie der Bünhilde singen wird, hat den Zweck, der Pensionatsanstalt der Hofbühne einen Beitrag zu den Verpflegungsgeltern ehemaliger Mitglieder und ihrer Hinterbliebenen zuzuwenden. Der Erfolg solcher Benefizvorstellungen wird an anderen Bühnen durch eine vertragliche Verpflichtung der Abonnenten zum Besuch der Veranstaltungen sichergestellt. Wenn man auch hier von einer solchen Auflage abgesehen hat, so darf man doch der Hoffnung Raum geben, daß die Bereitwilligkeit der hiesigen Theaterfreunde zur Förderung des humanitären Zwecks der Vorstellung am 21. d. M. in dem finanziellen Erfolge zum Ausdruck komme.

* (Die Ausperrung der Bauarbeiter), die seit 15. April d. J. in Kraft war, ist durch Beschluß des Baugewerbeverbandes in Karlsruhe und Durlach wieder aufgehoben worden.

* (Der Karlsruher Jugendbildungsverein, Abteilung IV (die Städtische Handelschule) unternahm am Mittwoch eine Besichtigung des Rheinhafens, der gegenwärtig infolge des hohen Rheinwasserstandes ein überaus belebtes, interessantes Bild bietet. Es war eine glückliche Idee, den angehenden Kaufleuten einen Einblick in das vielseitige Getriebe eines wahrhaft großkaufmännischen Unternehmens zu gewähren, ihnen eine Perspektive zu eröffnen von dem bedeutenden wirtschaftlichen Aufschwung, den Karlsruhe durch seinen Rheinhafen für Handel und Industrie nehmen muß. Sehr zahlreich waren die Jünger Merkurs dem Aufseher, das ganze Lehrerkollegium der Handelschule, an seiner Spitze der Vorstand, Herr Viktor Vogt, hatte sich ihnen angeschlossen. Mitglieder des Vereinsausschusses und der Abteilungsvorstände, darunter auch der Vorstand der Gewerbechule, Herr Viktor Kuhn, ferner der Direktor der Brauereigesellschaft vormalig G. Sinner, folgten ihnen. Unter lebenswürdiger, sachkundiger Führung des Herrn Hafenleiters Sebold und anderer Beamten des Städtischen Hafenamtes, wurde in zwei Abteilungen ein Rundgang durch die weitverzweigten Anlagen unternommen. Kesselten im Freien die mannigfachen ingenieurmäßigen Apparate und Einrichtungen, die Rheinhäfen fast unentbehrlich machen, in hohen Maße das Interesse der Besucher, so waren es im Innern der Werkhallen und des Getriebebereichs die ungeheuren Massen von Lagergütern aller Art, insbesondere die überreichen Produkte, die sinnreiche Behandlung der Waren vom Schiff bis zur weiterverfrachtenden Rolle des Fuhrmannes, die die Bewunderung aller erweckten. Nachdem noch die Arbeiten am Nordboden, das dem

dringenden Bedarf nach weiteren Lagerplätzen genügen soll, besichtigt waren, stärkte ein kleiner Imbiß die neugierige, von dem Gesehenen hochbefriedigte Schar. Herr Stadtrat Kölsch, der Vorsitzende der Abteilung IV, widmete hier den Schülern einige freundliche Worte, dabei einen Rückblick auf die Entstehung, Entwicklung und Bedeutung des Hafens werfend, die lebhaft applaudiert wurden. Einer der Schüler dankte begeistert und unter lebhaftem Beifall für all das Gesehene. Für die nächste und übernächste Woche steht die Besichtigung weiterer großer industrieller Etablissements hier und in der Umgebung durch dieselbe Abteilung bevor.

* (Zum XXIV. Verbandsschießen), das vom 3. bis 10. Juli in Karlsruhe stattfindet, sind Ehrengaben bereits in großer Zahl eingegangen und angemeldet. Seine königliche Hoheit der Großherzog stiftete als Protector des Festes einen wertvollen Ehrenpreis, der eine besondere Zierde des Gabentempels bilden wird. Seine Großh. Hoheit Prinz Max, Ehrenpräsident des Festausschusses, überwies einen prächtigen Goldpokal, Ihre Kaiserl. Hoheit die Prinzessin Wilhelm einen eleganten Pokal in Silber. Der Fürst zu Fürstenberg stiftete gleichfalls einen Ehrenpreis und die Stadt Karlsruhe dotierte die Festschützen mit einer Kiste des Großherzogs in Galvano, einen prächtigen Silberhumpen mit Deckel, einen Tafelaufsatz und zwei Beigaben. Die Damen der Schützengesellschaft haben nahezu 1000 Mark zusammengeliefert, für welchen Betrag gleichfalls passende Festgaben beschafft werden. Auch unsere industriellen Großbetriebe haben zum Fest wertvolle Gaben gespendet, so die Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken, Karlsruher Fabrik F. Wolff und Sohn, Christoffel und Komp., Nähmaschinenfabrik Paid und Neu, die Feuerwerke in Karlsruhe-Grünwinkel und viele andere. Eine stattliche Zahl prächtiger Gaben stammen von hiesigen Geschäftsin. Auch von auswärts sind dem Karlsruher Gabentempel schon eine ganze Reihe wertvoller Ehrenpreise überwiesen worden. Der Deutsche Schützenbund stiftete 4 Silberhumpen und 400 Mark bar, der Bad. Landes-schützenverein 4 Gaben im Gesamtwerte von 630 Mark, der Pfälzische Schützenbund 300 Mark, der Schwarzwaldgau 200 Mark.

* (Automobilunfall.) Gestern abend zwischen 7 und 7 Uhr stieß eine aus der Richtung vom Bahnhof kommende Automobilmaschine, die außer dem Chauffeur mit drei Personen besetzt war, in der Kriegerstraße in der Nähe der Brauerei Moninger beim Ausweichen mit der Lokalbahn, die von Dürmersheim herkam, zusammen. Ein Fahrgast wurde herausgeschleudert und hat sich hierbei die Kniekehle zerkratzt. Er mußte nach dem Krankenhaus überführt werden, während der Chauffeur und die anderen zwei Fahrgäste mit dem Schrecken davontamen.

* (Der Zirkus Schumann) erfreut sich täglich eines sehr guten Besuches. Samstag, den 18., und Sonntag, den 19. d., finden täglich 2 große Vorstellungen statt und zwar nachmittags 4 Uhr und abends 8 1/2 Uhr. In allen Vorstellungen kommt das ganze reichhaltige Programm, bestehend aus 20 Nummern zur Aufführung. Der Besuch ist beizens zu empfehlen.

S. Mannheim, 17. Juni. Unsere Stadt will nun auch den „Garten des kleinen Mannes“, den Schrebergarten, schaffen. Es sind vorläufig vier Plätze dazu ausgesucht, für die Schrebergärten am Rheinbamm, für den Waldhofstadteil beim Landesgefängnis und für die Neckarstadt hinter dem Friedhof an der Feudenheimer Straße, für insgesamt 396 Gärten. Der jährliche Pachtzins soll 7 Pf. für den Quadratmeter betragen. Die Stadt liefert dafür einen ertragreichen Boden in anbaufähigem Zustande, räumt Wege und Entwässerung ein, erstellt Abortanlagen und äußere Einfriedigung, schafft einen Tummelplatz für Kinder und pflanzt die nötigen Obstbäume. Die Abgrenzung der einzelnen Parzellen unter sich liegt dem Pächter ob. Man will dadurch erreichen, daß befreundete Familien benachbarte Parzellen pachten und eine gemeinsame Einfriedigung ohne Sonderabtrennung vornehmen können. Ganz Mittellose sollen kleinere Parzellen unentgeltlich erhalten. Das Pachtverhältnis, das nach Abzug des bisherigen landwirtschaftlichen Pachtzinses auf 4 680 M. veranschlagt ist, wird durch Zins, Amortisation und Abschreibung bis auf 640 M. aufgezehrt. Dieser Betrag soll für die unentgeltliche Abgabe von Gärten an arme Familien verwendet werden. Die Kosten der Einrichtung der Gärten belaufen sich auf 54 000 M. — Das neue Krankenhaus soll nunmehr definitiv am rechten Neckarufer unweit der Friedrichsbrücke im Neckarpark errichtet werden. Ist man so über den Platz einig, so hat sich andererseits herausgestellt, daß die Kosten für den ersten Bauabschnitt (835 Betten) mit 739 000 M. zu hoch gegriffen sind, so daß ganz wesentliche Vereinfachungen und Streichungen vorgenommen werden müssen. Bei der Anlage der Gebäude soll eine Kombination von Korridor- und Pavillonssystem angewandt werden. Alle nicht ansteckenden Krankheiten werden in größeren mehrgeschossigen Gebäuden vereinigt und zwar getrennt nach innerer und äußerer Abteilung und diese wieder geteilt in Männer- und Frauenabteilungen. Getrennt hiervon sind die Gebäude für alle ansteckenden Krankheiten, in erster Linie ein großes Haus für Tuberkulose, Pavillons für Scharlach, Diphtherie, Masern und Keuchhusten und vollständig getrennt das Haus für Haut- und Geschlechtskrankheiten. Zentral zu den beiden Hauptgebäuden für die innere und äußere Abteilung wird das Verwaltungsgebäude mit der Aufnahmeabteilung und der Hauptküche, der Badeanlage, der mediko-mechanischen Einrichtung, der Apotheke, dem Arztkafé und dem Schweinsternheim angeordnet. — Der Deutsche Fliegerbund, die kürzlich in Frankfurt gegründete Vereinigung der aviatischen Vereine Deutschlands, beabsichtigt die Veranstaltung eines Überlandfluges Frankfurt—Mainz—Wiesbaden—Mannheim als Wettbewerb für deutsche Flieger. Die Preise sollen die Gesamthöhe von 50 000 M. erreichen. Der größere Teil dieser Summe ist bereits fest gezeichnet. Auch sind verschiedene Ehrenpreise in Aussicht gestellt. Der Flug soll möglichst noch in diesem Jahre stattfinden. Um die Proportionen möglichst sachgemäß zu gestalten, beabsichtigt das Präsidium des Deutschen Fliegerbundes, eine aus aktiven Fliegern bestehende Kommission mit der Ausarbeitung zu betrauen.

Pforzheim, 15. Juni. Der Badische Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung wird sein 64. Jahresfest am Dienstag und Mittwoch den 12. und 13. Juni in Pforzheim begehen. Der Empfang der Gäste und die Ausgabe der Festprogramme, der Wohnungs- und Tischkarten findet im Hotel Ruf statt. Montag abend Ankommende treffen sich im Stadtpark. Am 12. vormittags 10 Uhr soll die (geschlossene) Diaporakonferenz im Pforzberger Schloß stattfinden. Die Hauptversammlung beginnt am 12. nachmittags 2 Uhr im Rathausssaal. Besuche von den Gemeinden, die dieses Jahr erstmals vom Vereine Hilfe begehren, sind bis längstens 8 Tage vor dem Feste unter Darstellung der Verhältnisse an den Vorstand einzufenden.

Kleine Nachrichten aus Baden. In Mannheim hat sich auf eine Umfrage die Mehrzahl der Eltern für den 7 Uhr-Schulbeginn ausgesprochen. In Weinheim erzielte die städtische Sparkasse im verfloffenen Jahre einen Reingewinn von 41 856 M. In Hohenheim feierten die Eheleute Leo und Helene Müller das Fest der goldenen Hochzeit. — Die Witwe des kürzlich in Amerika verstorbenen Herrn Robert Gasse hat der Sektion Freiburg des Schwarzwaldbereins den Betrag von 5000 M. vermacht. — Aus Friedrichshafen wird gemeldet: Es ist beabsichtigt, mit „J. 7“ bis Ende Juli Passagierfahrten von Düsseldorf aus ins Ruhrgebiet und den Rhein herauf bis Köln auszuführen. Am 1. August soll die Luftschiffhalle in Dös fertig sein und „J. 7“ alsdann von dort aus seine Luftreisen unternehmen. Am 1. Oktober kehrt der Luftkreuzer, so ist beabsichtigt, nach Düsseldorf zurück und setzt die Fahrten im Industriegebiet fort. Bevor mit „J. 7“ die erste Probefahrt unternommen wird, werden die drei Daimlermotore noch sorgsam geprüft und erprobt werden. — In Grensbach (A. Vörrach) wurde im Stationsgebäude ein Einbruchdiebstahl versucht. Die Diebe mußten unbedrückter Sache abziehen, da der Expeditor rechtzeitig aufmerksam wurde. In der Kasse befanden sich etwa 20 000 Mark.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 17. Juni. Seine Majestät der Kaiser nahm heute vormittag im Neuen Palais bei Potsdam die Vorträge des Ministers der öffentlichen Arbeiten von Breitenbach und des Chefs des Zivilkabinetts von Valentini entgegen.

Berlin, 17. Juni. Der Reichstags- und Landtagsabgeordnete Schmidt-Warburg (Zentr.) ist, wie die „Germania“ meldet, heute hier gestorben.

Wien, 17. Juni. Der deutsch-nationale Verband hat mit überwiegender Mehrheit beschlossen, der Regierung mitzuteilen, daß der Verband dem Plane zustimme, auf vier Jahre provisorisch eine italienische Rechtsakademie in Wien ins Leben zu rufen.

Paris, 16. Juni. Deputiertenkammer. Duiffon (Soz.-rad.) verlangte Gesehe, durch welche unter Achtung vor der Überzeugung der Eltern und vor dem Wissen der Kinder die Laienschulen gestützt werden. Der Redner trat ferner ein für strenge Durchführung der Schulpflicht und sagte, Frankreich müsse dem Beispiel Deutschlands folgen. Deutschlands Pflichtfortbildungsschulen bildeten eine Jugend heran, die den wirtschaftlichen und politischen Einfluß Deutschlands mit hinausbrachte.

Paris, 17. Juni. Zu der vom deutschen Geschäftsträger Baron v. d. Lancken dem Minister Pichon gemachten Eröffnung, daß die deutsche Regierung infolge der Mindererträge der Zollvereinbarungen sich zur Einführung der ursprünglichen Zollsätze für Champagner und Liköre vom 1. Juli ab genötigt sehe, bemerkte der „Matin“: Im Hinblick auf die Zugeständnisse, die das französische Parlament gemäß dem Wunsch der Regierung, insbesondere bezüglich des Zolls auf Spielwaren und Bier, bewilligt hat, scheint man hier von diesem Beschlusse Deutschlands überrascht zu sein.

London, 17. Juni. Asquith und der Lordkanzler haben gestern nachmittag eine Besprechung mit Balfour und Lord Lansdowne im Privatzimmer des Premierministers im Unterhause abgehalten. Die „Prest Assciated“ teilt mit, daß man sich für eine förmliche Konferenz zwischen den Vertretern beider Parteien über die konstitutionelle Krise geeinigt hat. Die erste Sitzung soll in der nächsten Woche abgehalten werden.

St. Petersburg, 17. Juni. Die Yacht „Standart“ mit der kaiserlichen Familie an Bord ist gestern in Baltisch-Port eingetroffen.

Washington, 17. Juni. Der Senat hat die Gesetzesvorlage angenommen, welche die Territorien von Arizona und Neumexiko als Staaten anerkennt.

Newyork, 17. Juni. Wie aus Washington gemeldet wird, wurde im Repräsentantenhause eine Resolution angenommen, durch die der Generalstaatsanwalt ermächtigt wird, eine Untersuchung über die Geschäfte des Stahltrusts einzuleiten.

Madrid, 17. Juni. Ein Telegramm aus Melilla besagt, daß sich die Gerüchte behaupten, 400 Marokkaner hätten einen französischen Militärposten in der Nähe von Mulaina angegriffen. Die Verluste auf beiden Seiten seien beträchtliche gewesen.

Verschiedenes.

Hochwasser.

Konstanz, 17. Juni. Während der Obersee heute nacht nur um 4 Zentimeter gestiegen ist, sind Untersee und Rhein in rapidem Steigen begriffen. Fast sämtliche Ufergemeinden sind überflutet.

Koblentz, 17. Juni. Die Zahl der bei dem Hochwasser angekommenen beträgt nach einer amtlichen Aufnahme von gestern mittag 58. Der Schaden befreit sich auf Millionen. Gestern wurden, wie aus Arweiler gemeldet wird, bei Dümpfel drei weitere Leichen aus den Schlammassen hervorbezogen.

Ihre königliche Hoheit die Großherzogin Luise von Baden hat an den Oberpräsidenten folgendes Telegramm gerichtet:

„Tiefbetrübt erfahre ich das schwere Unglück, das die Gewitter der letzten Tage über unsere geliebte Rheinprovinz und insbesondere das schöne Ahrtal gebracht haben, und ich möchte Ihnen aussprechen, wie ich von ganzem Herzen an dieser ersten Prüfung teilnehme. Insbesondere sind es die Opfer an Menschenleben, die mich sehr bewegen.“

München, 17. Juni. Das Staatsministerium hat eine Hilfsaktion zugunsten der vom Hochwasser Geschädigten eingeleitet. Seine königliche Hoheit der Prinzregent genehmigte eine Sammlung von Haus zu Haus und spendete 20 000 M.

Augsburg, 17. Juni. In der vergangenen Nacht hat die Überflutung des Ahr ihren Höhepunkt erreicht. Die bei Augsburg gelegene kleine Ortsgemeinde Hochablah hat unter dem Wasser fast gelitten. Minister von Breitenbach ist heute früh zur Besichtigung des Überschwemmungsgebietes eingetroffen.

Bern, 17. Juni. In den bedrohten Ortschaften geht das Hochwasser fast überall zurück. Aus Luzern, Schaffhausen und Basel wird jedoch ein Steigen des Wassers gemeldet. Im Kanton Thurgau ertranken beim Einbruch eines Staumehres drei Männer und zwei Frauen; auch anderswo sind infolge von Überschwemmungen Menschen ums Leben gekommen.

Bern, 16. Juni. Der durch das Hochwasser angerichtete Schaden wird auf Millionen geschätzt. Insbesondere wird die Wiederherstellung der vielen zerstörten Brücken große Summen verschlingen. Die Gesamtzahl der Opfer des Hochwassers beträgt etwa 20. Darunter sind mehr als die Hälfte Kinder.

Junzbrud, 17. Juni. Das Hochwasser befindet sich überall im Rückgang. Nur im Gebiete von Stuzen ist die Lage sehr bedrohlich.

Budapest, 16. Juni. Im Komitat Krassó Szepes ist ein Wellenbruch niedergegangen. Mehrere Orte wurden von der Flut buchstäblich fortgeschwemmt. In zahlreichen Ortschaften stürzten die meisten Häuser ein. Bisher wurden 259 Tote gefunden; in Vergasza und Lymolow allein über 100. Straßen, Brücken, Telegraph und Telephon sind zerstört. Die Saaten und Wiesen haben den größten Schaden gelitten.

Belgrad, 16. Juni. In Sbilajnac und Umgebung ist der durch das Unwetter angerichtete Schaden so groß, daß ein großer Teil der Bevölkerung von allen Mitteln entblößt auf staatliche Unterstützung angewiesen ist. Von 1000 Häusern in Sbilajnac ist nur ein kleiner Teil unversehrt geblieben. Bis gestern abend sind 62 Leichen aufgefunden worden. In den Dörfern an der Rewava wurden viele Häuser samt den Einwohnern fortgeschwemmt.

Von der Luftschiffahrt.

Paris, 17. Juni. Auf dem Vantel des Aeroklubs zu Ehren der Offiziere, die Aviatiker sind, hielt der Kriegsminister eine Rede, in der er ausführte, nach seiner Ansicht führten die Fortschritte der Aeroplane zu Ergebnissen, die vielleicht die höchsten Erwartungen übersteigen. Die lenkbaren Luftschiffe haben trotzdem ihre Rolle noch lange nicht ausgespielt. Dank der Mitarbeit aller Ingenieure und Erbauer von Luftschiffen habe Frankreich nach einigen Monaten des Studierens mit der Verwirklichung eines Programms beginnen können, das die Kriegsverwaltung entschieden weiter verfolge.

Indianapolis, 17. Juni. Der Aviatiker Brooks hat heute bei einem Fluge mit einem Wrightapparat eine Höhe von 5000 Fuß erreicht und damit einen neuen Weltrekord aufgestellt.

Berlin, 17. Juni. Der erste amerikanische Austauschprofessor Burgers ist mit Gemahlin hier eingetroffen und wird wieder längere Zeit in Berlin verbleiben.

Berlin, 17. Juni. Der bekannte Wagnerjänger Otto Briefermeister ist gestern hier gestorben. Er stand erst im 42. Lebensjahr.

Paris, 16. Juni. Nach aus Spanien hier eingetroffenen Meldungen sind dort gegen halb 5 Uhr morgens starke Erderschütterungen verspürt worden, nämlich in Madrid, Cordoba, Tortosa, Malaga und Almeria, wo mehrere Gebäude beschädigt wurden.

Kopenhagen, 17. Juni. In der gestrigen Sitzung des Reichsgerichtspräsidenten gegen die Minister Christensen und Berg beendigte der Verteidiger sein Plaidoyer und beantragte die völlige Freisprechung seiner beiden Klienten, sowie die Kosten des Verfahrens der Staatskasse aufzuerlegen. Nach einer längeren Erwiderung des Anklägers und der Gegenüberwindung des Verteidigers wurde die Sitzung geschlossen. — Heute tritt der Gerichtshof zur Beschlußfassung zusammen; die Öffentlichkeit ist ausgeschlossen. Am späten Nachmittag wird das Urteil wahrscheinlich verkündet.

Kadom, 17. Juni. Der Gendarmerieoberst Wominski ist in seinem Bureau von einem Polizeigeneranten erschossen worden. Der Mörder und sein Mitgeschuldigter haben am Tatort Selbstmord begangen.

Lahore, 16. Juni. Im Zentralgefängnis von Pattigarh kam es am 9. Juni zu einem Aufruhr, der nach den jetzt erhaltenen Einzelheiten erster war, als es zuerst den Anschein hatte, 300 bis 400 Verbrecher versuchten das Haupttor zu stürmen und schleuderten Biegelsteine auf die Wachen, welche darauf zu feuern begannen. Sieben Aufrührer wurden getötet und fünfzig verwundet.

Stand der Badischen Bank

am 15. Juni 1910.

Aktiva.	
Metallbestand	8 182 538 M. 68 Pf.
Reichsbankscheine	15 410 „
Noten anderer Banken	904 180 „
Besitzbestand	18 274 440 „ 02 „
Bombardforderungen	11 258 830 „
Effekten	740 294 „ 76 „
Sonstige Aktiva	2 680 976 „ 48 „
	42 036 670 M. 54 Pf.
Passiva.	
Grundkapital	9 000 000 M. — Pf.
Reservefonds	2 250 000 „
Umlaufende Noten	18 674 900 „
Sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten	11 490 025 „ 80 „
An eine Kündigungsjahr gebundene Verbindlichkeiten	— „
Sonstige Passiva	621 744 „ 74 „
	42 036 670 M. 54 Pf.

Verbindlichkeiten aus weiter begebenen, im Inlande zahlbaren Wechseln 207 822 M. 95 Pf.

Die Direktion der Badischen Bank.

Familiennachrichten.

Eheaufgebote. August Schöhl von Stromberg, Schlosser hier, mit Luise Gaide von hier. — Karl Schuhmacher von hier, Anwaltsgehilfe hier, mit Karoline Müllmaier von Mühlbach. — Wilhelm Hohmann von Magdeburg, Buchdrucker hier, mit Rosa Thomas von hier. — Martin Schwander von Freiburg, Schreiner hier, mit Regina Rüd von Wien. — Jakob Kaufmann von Landskron, Mechaniker hier, mit Mina Baum von hier. — Ludwig Henn von Kappel, Techniker hier, mit Ottilie Degehardt von hier. — Karl Theilacker von hier, Hofopernsänger in Koburg, mit Anna Halblau von hier. — Karl Zimmermann von Stein, Kaufmann hier, mit Frida Weber von hier. — Karl Lauringer von Schöllbrunn, Bahnarbeiter hier, mit Luise Klump von Vietigheim. — Jakob Schadt von Rheinfischhofheim, Bäckermeister in Merxweiler, mit Elisabeth Blau geb. Peter von Saarbrücken. — Georg Seeger von Hestental, Schreiner hier, mit Karoline Weisbach von Weisbach. — Karl Fehler von hier, Schlosser hier, mit Maria Klein von Eptig.

Geschiedlichkeiten. Hermann Fehrenbach von Schönach, Bäcker hier, mit Josephine Raff von Ruppach. — Wilhelm Ulrich von hier, Metzger hier, mit Johanna Burziger von Ruppach.

Todesfälle. Elise Göb, Ehefrau. — Antonie, W. Anton Schneider, Wirt. — Otto Ullm, Kaufmann, Chemann.

Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater in Karlsruhe.

Samstag, 18. Juni. Abt. C. 67. Ab.-Vorst. „Das goldene Kreuz“, Oper in 2 Akten von Ignaz Brüll. Anfang halb 8 Uhr, Ende halb 10 Uhr.
Sonntag, 19. Juni. Abt. B. 69. Ab.-Vorst. „Madame Butterfly“, Tragödie einer Japanerin in 3 Akten von Puccini. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.
Montag, 20. Juni. Abt. C. 68. Ab.-Vorst. „Die Jüdin von Toledo“, Schauspiel in 5 Akten von Grillparzer. Anfang halb 8 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Wasserstands-Nachrichten.

Eingelassen: Donnerstag, 16. Juni, nachmittags.
Rhein. Rehl: gestern vormittag 6 Uhr 398 cm, heute nachmittags 5 Uhr 50 Min. 470 cm, gestiegen 72 cm, steigt stark.
Eingelassen: Freitag, 17. Juni, vormittags.
Rhein. Walsburt: gestern vormittag 7 Uhr 55 Min. 603 cm, heute vormittag 8 Uhr 40 Min. 503 cm, gefallen 100 cm, fällt.
Rhein. Rehl: gestern nachmittag 5 Uhr 50 Min. 470 cm, heute vormittag 6 Uhr 50 Min. 512 cm, gestiegen 42 cm, steigt stark.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrometeorologie vom 17. Juni 1910.

Aber dem Osten Europas sind noch flache Minima zu erkennen, die bis Ostdeutschland herein trüben und stellenweise regnerisches Wetter verursachen. Der übrige Erdteil wird von hohem Druck bedeckt, dessen Kern sich seit gestern von der Nordsee auf Island verlagert hat. In Deutschland ist das Wetter bei wechselnder Bewölkung trocken; im Westen des Reiches sind die Temperaturen gestiegen, im Osten meist etwas gesunken. Voraussichtlich wird unser Gebiet zunächst noch unter der Einwirkung hohen Druckes bleiben; es ist deshalb ziemlich heiteres, trockenes und mäßig warmes Wetter zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 17. Juni, früh:

Lugano wolkenlos 19 Grad, Biarriz wolkenlos 19 Grad, Nizza halbbedeckt 18 Grad, Coruna heiter 18 Grad, Perpignan wolkenlos 20 Grad, Triest halbbedeckt 21 Grad, Florenz heiter 19 Grad, Rom wolzig 20 Grad, Cagliari wolkenlos 19 Grad, Brindisi halbbedeckt 21 Grad, Porto (Azoren) Nebel 19 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Juni	Barom. mm	Therm. in C.	Windgeschw. in m	Rel. Feuchtigk. in %	Wind	Himmel
16. Nachts 9 ⁰⁰ U.	755.9	13.6	10.3	89	NE	heiter
17. Morgs. 7 ⁰⁰ U.	755.8	13.5	9.8	86	NE	bedeckt
17. Mittags. 2 ⁰⁰ U.	755.3	21.0	10.8	58	E	bedeckt

Höchste Temperatur am 16. Juni: 19.1; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 10.7.
Niederschlagsmenge, gemessen am 17. Juni, 7⁰⁰ früh: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins am 17. Juni, früh: Schusterinsel 5.00 m, gefallen 75 cm; Rehl 5.12 m, gestiegen 67 cm; Magau 6.36 m, gestiegen 35 cm; Mannheim 6.15 m, gestiegen 75 cm.

Verantwortlicher Redakteur: (in Vertretung von Julius Kay) Adolf Kerzling, Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Bei Appetitlosigkeit
Dr. Hommel's Haematogen
Rasche sichere Wirkung! 20jähriger Erfolg!
Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.

Karl Büchle, Karlsruhe
Kaiserstr. 149. Inh.: A. Schuhmacher. Tel. 1931
Spezialgeschäft f. Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Besatzartikel, Spitzen
Spezialität: **Lyoner Seidenstoffe** zu billigsten Preisen
Sämliche Neuheiten der Saison. Eigenes Modeljournal

Für die Leser
enthält der Anzeigenteil stets neue interessante Angebote. Geben Sie den Empfehlungen bitte nach.

130 Pferde Unwiderruflich nur noch 6 Tage! 200 Person.

Circus Schumann

Festplatz KARLSRUHE Festplatz

Sonnabend den 18. Juni finden täglich
Sonntag den 19. Juni

2 grosse Vorstellungen 2

nachmittags 4 Uhr statt abends 8 1/2 Uhr
zahlen Kinder halbe Preise volle Preise

In allen Vorstellungen das Riesen-Weltstadt-Programm bestehend aus:

20 erstklassigen Nummern 20

Vollständiger Programmwechsel

Preise der Plätze: Loge num. Mk. 3, Sperrsitz num. Mk. 2, 1. Platz Mk. 1.50, 2. Platz Mk. 1, Galerie 50 Pfg. Vorverkauf bis abends 6 Uhr in den Zigarrengeschäften von H. Meyle, Marktpl., H. Söller, Kaiserstrasse 93, K. L. Schweikert, Ecke Wald- und Kaiserstr., M. Heller, Kaiserstr. 179. Die Circuskasse ist täglich vormitt. von 11-1 Uhr geöffnet, an den Tagen, wo 2 Vorstellungen stattfinden, von 11 Uhr vormittags an ununterbrochen. 3422

Der Zutritt zu meinen hochinteressanten Proben, welche täglich von vormitt. 10 bis 1 Uhr stattfinden, ist Erwachsenen für 50 Pf., Kindern für 25 Pf. gestattet. An den Tagen, wo 2 Vorstellungen stattfinden, ist keine Probe. Hochachtung! **Dir. Schumann, Ritter p. p.**

Gasthof Röhle-Post, Untertirnach

im Schwarzwald.

Pension. Ultrareinmirtes Haus.

Telephon Nr. 21 (Billigen). H823 Karl Moser.

Hornberg

Idyllisch gelegener Schwarzwald-Kurort mit prächtigen Wäldern. Als vorzügliches Hotel bei mäßigen Preisen für Familien und 3.31 Touristen empfiehlt sich.

Hotel und Pension z. Bären

Gr. Veranda. Garten. Wein- u. Bierrestaurant. Juni bed. erm. Preise. H. Diesel.

Grimmi-Alp

(ob. Erholungsstation f. Großstädter Spiez) Gd. Hotel. 150 Betten. Pension Fr. 8-15. Berner Oberland, 1260 m. ü. M. Kurarzt. Prosp. gratis. J. Ch. Poltera, Dir. 3112

Baden-Baden: Pension Villa Blücher

Fein geführtes Haus, nahe den Bädern, dem Walde und den Kuranlagen. Vorzügl. Küche, schöne kühle Zimmer mit Veranden. Schattig. Garten. Pension von M. 6.- an; für Familien besond. Arrangement. Telephon 566.

(zwischen Zürich und Luzern) Schweiz.

Zug Töchter-Pensionat „Athene“

in herrlicher gesunder Gegend, inmitten prächtigen Parkes, Spielplätzen, mustergültig eingerichtete Anstalt, Turnhalle, Bades- und Bootshaus. Moderne Sprachen. Individueller Unterricht. Künstlerischer. Mäßiger Pensionspreis. Illustr. Prosp. u. Referenzen durch die Direktion.

Für die

Schwimmballe im Friedrichsbad

empfehlen wir:

Jahreskarten für Erwachsene
Halbjahreskarten und Kinder.
Vierteljahreskarten
Monatskarten

Man beachte das kristallhelle, klare Wasser im Schwimmbassin.

U. Kautt & Sohn, Hofwagenfabrik, Karlsruhe

Neue und gebrauchte Wagen aller Gattungen stets vorrätig.

Carosseriebau.

Reelle Bedienung. 3.204 Billige Preise.

4% ige mit 102% rückzahlbare Obligationen Serie II der Ungarischen Lokaleisenbahnen A.-G.

Die am 1. Juli 1910 fälligen Zinscoupons und verlostene rubr. Obligationen werden vom Fälligkeitstage ab zum Marktbetrag (1 Kr. = M. 0,85) in Berlin bei der Deutschen Bank, bei der Nationalbank für Deutschland, in Frankfurt a. M. bei den Herren Gebr. Bethmann, in Hamburg bei der Deutschen Bank Filiale Frankfurt a. M., bei den Herren L. Behrens & Söhne, bei der Deutschen Bank Filiale Hamburg, in Hannover bei den Herren Ephraim Meyer & Sohn, in Karlsruhe bei Herrn Veit L. Homburger werktätig in den Vormittagsstunden eingelöst. 3421 Budapest, im Juni 1910. Ungarische Lokaleisenbahnen A.-G.

Bekanntmachung.

Die Anleihen des Kreises Heidelberg von den Jahren 1881 und 1903 betr.

3. Nr. 3098 und 3144. Bei der am 4. Juni l. Zs. stattgehabten Auslosung der auf 1. Oktober l. Zs. heimzuzahlenden Obligationen der Kreis-anleihen vom Jahre 1881 im Betrage von 220 000 Mark und vom Jahre 1903 im Betrage von 530 000 Mark wurden nachstehende Obligationen gezogen:

Kreis-Anleihen 1881:
Lit. A: Nr. 37, 55, 68, 74, 79 und 99 zu je 1000 M. = 6000 M.
Lit. B: Nr. 17, 71, 72, 138, 146, 148, 158, 181, 200, 210, 212 und 225 zu je 500 M. = 6000 M.
zusammen 12000 M.

Kreis-Anleihen 1903:
Lit. A: Nr. 7, 16, 74 und 295 zu je 1000 M. = 4600 M.
Lit. B: Nr. 305, 411, 470, 503, 700 und 705 zu je 500 M. = 3000 M.
zusammen 7600 M.

Die Rückzahlung der ausgelosten Schuldverschreibungen zum Nennwert findet gegen Einlieferung der Schuldverschreibungen nebst den noch nicht verfallenen Zinsscheinen vom 1. Oktober l. Zs. an statt. Mit genanntem Tage hört die Verzinsung der Obligationen auf. 3384

Die in dem Jahre 1909 ausgelosten Obligationen des Kreis-Anleihens vom Jahre 1903 Lit. B Nr. 327, 588 und 613 zu je 500 M. sind bis jetzt bei der Kreis-Kasse behufs Rückzahlung noch nicht eingeliefert worden. Heidelberg, den 10. Juni 1910.

Der Kreis-Ausschuss: Dr. Wildens. Dürr.

Bekanntmachung.

Bei der heute stattgehabten Auslosung der auf 31. Dezember l. Zs. zur Heimzahlung gelangenden Schuldverschreibungen des dreiprozentigen Anleihens der Stadtgemeinde Offenburg vom Jahre 1895 wurden gezogen:

Lit. A: Nr. 65, 128, 150, 187, 236, 262.
Lit. B: Nr. 19, 39, 66, 70, 117, 127, 201, 360, 429, 506, 544, 602, 603, 624.
Lit. C: Nr. 16, 101, 103, 200, 211, 231, 294, 339, 405, 464, 499, 502, 550.
Lit. D: Nr. 64, 80, 81, 110, 116, 135, 226.

Die Inhaber der Schuldverschreibungen werden hieron des Anfügens in Kenntnis gesetzt, daß mit 31. Dezember l. Zs. die Verzinsung der gezogenen Stücke aufhört und deren Einlösung bei der Stadtkasse Offenburg, bei dem Bankhause Straus & Co. in Karlsruhe und bei der Direktion der Discontogesellschaft in Berlin erfolgt. 3413 Offenburg, den 14. Juni 1910.

Der Stadtrat: Hermann. Wittner.

Verlosung

von Pfandbriefen und Kommunalobligationen der Rheinischen Hypothekbank in Mannheim.

Infolge der vor dem staatlichen Treuhänder vorgenommenen Verlosung ist bestimmt, daß gezogen sind:

1. Zur Rückzahlung auf 1. April 1910:
von den 4% igen Pfandbriefen der Serie 66, 67, 68 alle Stücke mit der Endziffer 30.
Von den 3 1/2% igen Pfandbriefen der Serien XXXIII bis einschließlich XXXIX, 41, 42, 61, 62 und 77 sowie den 3 1/2% igen Kommunalobligationen der Serien III und IV alle Stücke mit den Endziffern 050, 250, 450, 650 und 850, ferner von den 3 1/2% igen Pfandbriefen der Serien 61 und 62, außerdem noch alle Stücke mit den Endziffern 061, 261, 461, 661 und 861 und schließlich von den 3 1/2% igen Kommunalobligationen der Serie IV alle Stücke mit der Endziffer 61.

2. Zur Rückzahlung auf 1. Juli 1910:
von den 3 1/2% igen Pfandbriefen der Serien 46 bis 60, 69 bis 76 alle Stücke mit den Endziffern 050, 250, 450, 650 und 850, ferner von den 3 1/2% igen Pfandbriefen der Serien 46 bis 49 und 53 alle Stücke mit den Endziffern 061, 261, 461, 661 und 861 und schließlich von den 3 1/2% igen Pfandbriefen der Serie 60 alle Stücke mit der Endziffer 61.

Mit dem 1. April 1910 bzw. dem 1. Juli 1910 endet die kuponmäßige Verzinsung.
Wir sind bereit, die gezogenen Stücke in die in Ausgabe befindlichen 4% igen unverschuldeten Pfandbriefe, welche zum Börsenkurs berechnet werden, umzutauschen.
Die Einlösung oder der Umtausch der verlosenen Stücke erfolgt an unserer Kasse, sowie bei allen Pfandbriefverkaufsstellen; auch ist daselbst ein Verzeichnis der aus früheren Verlosungen noch rückständigen Pfandbriefen, sowie Prospekt betr. die bei unserer Bank zulässigen mündelicheren Kapitalanlagen erhältlich.
Mannheim, 21. Dezember 1909. G.195

Die Direktion.

Seute

Extra-Einlage

ohne Preisermäßigung:
„Wie man sich Liebe verschafft“

Romischer Film. Etwas für die Lauschstrolche.
In dem extra zu kinematographischen Vorführungen erbauten großen, geräumigen, hohen Saal des

Residenz-Theaters

Waldstraße 40
Angenehm kühl
Beständige großartige Ventilation

Schreibgehilfenstelle

für die Dauer von 2 Wochen gegen eine Tagesgebühr von 3 M. sofort zu besetzen. 3402
Ettlingen, den 16. Juni 1910.
Großh. Notariat I.
Anton, Notar.

Außerst preiswert z. verkaufen:

1) br. hannover. Stute,
6jähr., 1,67 m Stockmaß, 1500 Mk.

2) ir. Fuchswallach,
10jähr., 1,63 m Stockmaß, 1200 Mk.

Beide Pferde sind truppen- und strafenreim, für mittl. bis schweres Gewicht, auch einspännig gefahren. 3.306
Art. - Kaserne, 6. Batterie, Freiburg i. Br.

Stellen-Vergebung.
Nr. 19711. Die Stelle des I. Affistenten bei der unterzeichneten Behörde ist durch Beförderung des bisherigen Inhabers frei geworden und alsbald zu besetzen.
Die Anstellung erfolgt nach Maßgabe der städtischen Dienst- und Gehaltsordnung (Gehaltsklasse VI, Anfangsgehalt 1900 M., Höchstgehalt 3100 M.) mit Aussicht auf Ruhegehalt und Hinterbliebenenversorgung.
Tüchtige Bewerber aus der Zahl der Aktiare wollen ihre Gesuche unter Anschließ der Zeugnisse innerhalb 8 Tagen anher einreichen.
Militärbeamter mit bestandener Aktuarsprüfung erhalten den Vorrang. 3.340.2
Freiburg i. Br., den 8. Juni 1910.
Der Armenrat: Riedel. Wunderle.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Kontursverfahren.

3.377. Konfanz. Im Kontursverfahren über das Privatvermögen des Kaufmanns Fried. Koller dahier ist Termin zur Prüfung einer verpätet angemeldeten Forderung bestimmt auf

Donnerstag den 7. Juli d. J. vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht hier, Zimmer Nr. 11.
Konfanz, den 11. Juni 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Vogel.

Kontursverfahren.

3.378. Konfanz. Im Kontursverfahren über das Vermögen der Firma Fried. Koller, Kommanditgesellschaft in Liquidation in Konfanz, ist Termin zur Prüfung der nach dem Ablauf der Anmeldefrist und nachträglich angemeldeten Forderungen bestimmt auf

Donnerstag den 7. Juli d. J. vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht dahier, Zimmer Nr. 11.
Konfanz, den 11. Juni 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Vogel.

Kontursverfahren.

3.402. Nr. 6766. Schopfheim. Über das Vermögen der Frau Emma Schringer-Risling, Heiratsgegenstand in Schopfheim, wurde heute am 15. Juni 1910, nachmittags 6 Uhr, das Kontursverfahren eröffnet, da die Gemeinschuldnerin ihre Zahlungen eingestellt hat und zahlungsunfähig ist.
Der Kaufmann Karl Reinacher in Schopfheim wurde zum Kontursverwalter ernannt.
Kontursforderungen sind bis zum 5. Juli 1910 bei dem Gerichte anzumelden.
Es wurde Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Kontursordnung bezeichneten Gegenstände, zur Prüfung der angemeldeten Forderungen und zur Beschlussfassung über den von der Gemeinschuldnerin vorgeschlagenen Vergleich auf:

Mittwoch den 13. Juli 1910, nachmittags 3 Uhr.
Allen Personen, welche eine zur Kontursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Kontursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an die Gemeinschuldnerin zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Kontursverwalter bis zum 5. Juli 1910 Anzeige zu machen.
Schopfheim, den 15. Juni 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Strohauer.

Kontursverfahren.

3.408. Schwebingen. Über das Vermögen des Bäckermeisters und Spezereibwarenhandlers Philipp Jäger in Ketsch wurde heute am 16. Juni 1910, vormittags 11 1/2 Uhr, das Kontursverfahren eröffnet, da Gemeinschuldner seine Zahlungen eingestellt hat und zahlungsunfähig geworden ist.
Der Rechtsanwält Dr. Kagenstein in Schwebingen wurde zum Kontursverwalter ernannt.
Kontursforderungen sind bis zum 6. Juli 1910 bei dem Gerichte anzumelden. Die Anmeldung kann schriftlich oder zu Protokoll des Gerichtsschreibers angebracht werden. Die urkundlichen Beweisstücke oder eine Abschrift derselben sind beizufügen.
Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Kontursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf:

Donnerstag den 14. Juli 1910, vormittags 10 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte Schwebingen Termin anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur Kontursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Kontursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Kontursverwalter bis zum 10. Juli 1910 Anzeige zu machen.
Schwebingen, den 16. Juni 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Freidörfer.